

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 4

Artikel: Siegfried Lang
Autor: Lang, Siegfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

Siegfried Lang:

Nicht kann die arme Erinn' rung mir sagen,
Wann ich mit Augen zuerst dich geschaut:
Am frühen Morgen? Inmitten des Tags?
Am Abend oder zur Mitnacht-Stunde?
Vorschweben dem Sinn nur die blassen Wangen,
Die grauen Augen mit dunklen Brauen
Und blau das Hemd um den schlank-braunen Hals...
Als hätt' ich das alles als Kind schon gewusst,
So ist mir... und bin doch viel älter als Du.

Tret ich morgens vor das Haus,
Denk ich mit dem Blick ins Licht:
Wie doch siehst du, Freund, ihm gleich,
Tummelst du dich blank im Fluss,
Spähst du schlank zum Garten-Strand.

Wenn im heissen Mittags Odem
Sengend gleiche Sonne thront,
Denk ich: Leuchten und Entzücken
Bringt wie du sie ins Gewimmel,
Wenn du durch die Gassen reitest.

Und wenn zärtlich sich der Abend rötet,
Hebst du dich noch einmal ins Gedenken:
Wie du schlummerst, bleich vor Liebe-Taumel
Und wie deine Lider langsam dunkeln.

Aus dem Gedichtband „Die fliehende Stadt“ Orell-Füssli Verlag, Zürich.